

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1914**

68 (21.3.1914) Erstes Blatt

# Volksfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Hauptgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesetzl. Feiertage. Abonnementpreis: Zugestellt monatl. 75 P., vierteljährl. 2,25 M.; abgeholt monatl. 85 P.; am Postschalter 2,10 M., durch den Briefträger 2,52 M. vierteljährlich.

Geschäftsstunden: 7 bis abends 7 1/2 Uhr. Postfachkonto Nr. 2650. Telefon: Nr. 128, für Redaktion Nr. 481.

Inserate: Die Spaltige, 11 Zeile, oder deren Raum 20 S. Lokalinsertate billiger. Schluß d. Inseratenannahme 1/2 Uhr vorm., für größere Inserate am Nachmittag zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Gies & Cie., Karlsruhe.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

### Sächsische Sammlung.

Der durchgefallene nationalliberale Kandidat von Borna-Begau, der auch in der Fortschrittspresse als aufrechter liberaler Mann gefeiert wurde, hat sich bereit, einen Stichwahlaufruf zugunsten eines der entschlossensten Reaktionsäre zu erlassen, die jemals die Bänke des Reichstags geziert haben. „Indem ich,“ schreibt Herr Nischke an seine Getreuen — „meinen Wählern für das der nationalliberalen Partei und auch mir persönlich entgegengebrachte Vertrauen herzlich danke, bitte ich alle meine Wähler, am Stichwahltag dem nunmehr alleinigen bürgerlichen Kandidaten, Herrn von Liebert, ihre Stimme zu geben. Das Vaterland über die Partei!“

Wo Gründe fehlen oder wenigstens nicht laut ausgesprochen werden dürfen, stellen sich zur rechten Zeit die Schlagworte ein. „Das Vaterland über die Partei!“ gehört zu diesen Schlagworten, mit denen sich die nationalliberale Partei stets mit Leichtigkeit über allerhand Fährnisse hinweghilft. Sie denkt dabei nicht daran, welches Kränkzeugnis sie sich selbst ausstellt, indem sie erklärt, man müsse sie erst verzeihen, um dem Vaterlande zu dienen. Jeder nationalliberale Politiker weiß, daß bei der gegebenen Verteilung der Kräfte im deutschen Reichstag der Einfluß der nationalliberalen Fraktion nur dadurch gestärkt werden kann, daß die Sitze der äußersten Rechten vermindert, die der äußersten Linken aber vermehrt werden. Die Sozialdemokratie hat mit 111 Mandaten auch noch lange nicht die Mehrheit im Hause, sie kann aber mit dem Zentrum und dessen Hilfsbüßern eine sichere Mehrheit bilden, gleichgültig, ob sie ein Mandat mehr oder eines weniger hat. Schwankend aber und ungewiß ist die Möglichkeit der beiden liberalen Parteien, mit der Sozialdemokratie eine Mehrheit zu bilden; in dieser Möglichkeit allein liegt aber für die Liberalen die Sicherung gegen ihre eigene parlamentarische Ausschaltung.

Es handelt sich dabei, wohlverstanden, nicht um eine dauernd gefügte liberal-sozialdemokratische „Großblock-Mehrheit“, sondern nur um die Möglichkeit einer Mehrheitsbildung von Fall zu Fall. Sind die Liberalen im Einzelfall in der Lage, mit der Sozialdemokratie zusammen einen Gesetzentwurf anzunehmen oder zu Fall zu bringen, dann befinden sie sich in der gleichen glücklichen Lage, in der sich das Zentrum befindet, oder vielmehr sie sind sogar imstande, das Zentrum aus seiner vielbeneideten Stellung als einzig ausschlaggebende Partei zu verdrängen. Stärken sie dagegen, wie sie es in Zeridow getan und jetzt in Borna-Begau wieder tun wollen, die Machtvollkommenheit der äußersten Rechten, so dienen sie damit zwar nicht dem Vaterlande, aber den Konserverativen und dem Zentrum, während der Schaden, den sie der Sozialdemokratie zufügen vermehren, doch nur ein eingebildeter bleibt.

Die letzte Entscheidung der sozialen Kämpfe hängt wohlrich nicht davon ab, ob der 14. sächsische Wahlkreis schon diesmal wieder zur Sozialdemokratie zurückkehrt, oder ob er noch ein paar Jahre der Reife bedarf, um zum sicheren Besitztum der Partei zu werden. Dieser Reifeprozess kann aber dadurch nur gefördert werden, daß die Klarheit der gegenseitigen Klassenkampfstellung durch keinerlei wahlpolitische Berechnungen getrübt wird. Diese Klarheit hat schon im Jahre 1903 zu dem Ergebnis geführt, daß in allen sächsischen Wahlkreisen die bürgerliche Sammlung auf der Strecke blieb — mit der einzigen Ausnahme des Rangener Kreises, dessen antisemitischer Vertreter allein die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung im roten Königreich würdig genug repräsentierte.

Kann die Sammlungspartei die Sozialdemokratie überhaupt nicht bange machen, so am wenigsten im Königreiche Sachsen.

Konstituieren sich aber die bürgerlichen Parteien als eine reaktionäre Masse, so dürfen sie sich auch nicht wundern, wenn sie von der Sozialdemokratie dementsprechend behandelt werden. Das wünschen sie aber nun freilich durchaus nicht. Eben jetzt hat Herr Fuhrmann auf eine neue Kandidatur in Osterburg-Stendal verzichtet in der richtigen Erkenntnis, daß er sich vom konserverativen Kandidaten viel zu wenig unterscheidet, um in einer eventuellen Stichwahl unterschiedlich behandelt werden zu können. Es wird ein liberaler Kandidat gesucht, von dem auch ein Sozialdemokrat sagen kann, er sei doch ein ganz anderer Mann als der reaktionäre Kandidat. Mit anderen Worten: die nationalliberale Partei, die jetzt in Borna-Begau dem Reichsverbandsgeneral den Steigbügel hält, hofft in Osterburg-Stendal mit dem konserverativen Hoesch in die Stichwahl gelangen und in dieser siegen zu können mit Hilfe der sozialdemokratischen Partei. Nehmen ist seliger denn geben!

Man kann sich nicht wundern, daß die Nationalliberalen eine Politik treiben, die auch vom Eugen Nischkeschen Freisinn jahrzehntlang verfolgt und bis in die letzte Zeit durchgehalten wurde. Dann kam freilich der Punkt, an dem es nicht mehr weiter ging, und dieser kritische Punkt wird bald auch von den Nationalliberalen erreicht werden.

Dann gilt das unbarmherzige entweder oder. Niemand kann die Nationalliberalen hindern, ihre eigenen Interessen als selbständige Partei südwestwärts auf dem vaterländischen Altar des Reichsverbandes zu opfern und sich als geduldiger Schimmel vor den Karren der bürgerlichen Sammlung spannen zu lassen. Aber niemand wird dann auch mehr begreifen, wozu die kümmerlichen Reste der Weiland so starken nationalliberalen Partei der Nachwelt erhalten bleiben sollen. Das Unternehmertum ist ohnehin schon längst des Schaufelns müde, es ruft nach starken Männern vom Schlage Seydebrands. Die Vereinigung des Industriefonferatismus mit dem Agrarfonferatismus liegt in der Tendenz der gesamten parteipolitischen Entwicklung, und sie verheißt uns, was wir am meisten wünschen, klare Parolen und offenen Kampf!

### Deutsche Politik.

#### Stürmische Sitzung im hessischen Landtag.

Zu stürmischen Auftritten kam es am Freitag in der Zweiten Kammer des hessischen Landtages. Der Leiter des Schulwesens Staatsrat Süffert antwortete in provozierender Form auf die Darlegungen von sozialdemokratischer und freisinniger Seite, die der Regierung reaktionäre Grundzüge in der Schulpolitik nachgewiesen hatten. So verbierte die Regierung den Lehrern, in den Arbeiterbildungsvereinen neutral-wissenschaftliche Vorträge zu halten, und sie habe die Lehrer sogar beauftragt, zu spionieren, ob die Arbeiter in den Turnvereinen Sozialdemokraten seien, um darüber zu berichten. Auf einen Zwischenruf des Genossen Dr. Fulda, daß sich hier eine Geldweibelpolitik offenbare, antwortete Staatsrat Süffert, Dr. Fulda sei ja noch nicht einmal Gelehrter gewesen. Da dem Staatsrat genau bekannt ist, daß Abg. Dr. Fulda die Qualifikation zum Referent wegen seines jüdischen Religionsbekenntnisses abgeprochen worden ist, so reagierte Dr. Fulda auf diese offenbar beleidigende Bemerkung mit dem Zuruf: „Sie unverschämter Staatsrat!“ Genosse Fulda erhielt zwei Ordnungsrufe des Präsidenten. Hierauf führten die bürgerlichen Parteien eine Entrüstungskomödie auf, indem sie Erklärungen gegen das Auftreten Dr. Fuldas abgaben, das parlamentarisch unwürdig sei. — Genosse Ulrich verurteilte mit scharfen Worten diese Komödie. Er führte den Herren zu Gemüte, daß sie kein Gefühl besäßen für wahre Würde der Volksvertreter, und daß sie Beleidigungen von Abgeordneten durch Regierungsvertreter dann ruhig zuließen, wenn diese Abgeordneten Sozialdemokraten seien. Genosse Ulrich selbst zog sich bei dieser Zurückweisung durch den etwas nervös gewordenen Präsidenten nicht weniger als drei Ordnungsrufe zu. Hierauf ging die Budgetberatung weiter.

#### Offiziersersatz bei der Marine.

Jüngst kam die Tatsache zur Sprache, daß bei der Marine Söhne von Volksschullehrern nicht als Offiziersaspiranten angenommen werden. Das Offizierskorps der Marine will sich mehr exklusiv machen. Der fortschrittliche Abgeordnete Hoff hat daher im Reichstag folgende Anfrage eingebracht:

„Zeitungsnotizen zufolge werden Söhne von Volksschullehrern — von ganz vereinzelten Ausnahmen abgesehen — als Offiziersaspiranten für die Marine nicht angenommen — als Offiziersaspiranten für die Marine nicht angenommen — und wenn sie bezüglich ihrer körperlichen Beschaffenheit und ihrer Vorbildung den gestellten Anforderungen genügen.“

Ist der Herr Reichskanzler bereit, Auskunft darüber zu geben, ob diese Nachrichten auf Tatsachen beruhen? — Und bezugnehmend, was denkt der Reichskanzler zu tun, um diese für den Volksschullehrerstand verletzende und die Interessen der Marine schädigende Verwaltungspraxis der Marinebehörden zu beseitigen?“

#### Wer terrorisiert?

Gelehrlich wie ein Pharisäer entristen sich unsere Gegner immer wieder über den unerträglichsten terroristischen Zwang, den wir nach ihrer Behauptung an allen Ecken und Enden ausüben. Den Terrorismus, dessen sie sich selber schuldig machen, halten sie aber für eine durchaus erlaubte Sache, sodas es auch gar nicht wunder nimmt, daß sich die Fälle solcher terroristischen Taten häufen. In Anbetracht des Geschreis unserer Gegner über unsern Terrorismus soll man nicht müde werden, die Fälle von ihrem Terrorismus aufzuzählen, und so mag denn hier eine kleine Blütenlese von Fällen folgen, die sich innerhalb weniger Tage im Regierungsbezirk Magdeburg ereignet haben.

Da ist zunächst die königliche Eisenbahndirektion Magdeburg in das gebührende Licht zu rücken. Sie ließ in ihren Betriebsräumen auf dem Rotensker Rangierbahnhof durch Ausschlag folgendes bekannt machen:

„Die Beamten und Arbeiter machen wir darauf aufmerksam, daß das Lokal von Kumbier in Magdeburg-Rothensee Parteilokal der Sozialdemokratie ist; wir empfehlen den Bediensteten in diesem eigenen Interesse, den gewohnheitsmäßigen Besuch dieses Lokals zu vermeiden, um sich von dem Verdachte der Förderung sozialdemokratischer Bestrebungen frei zu halten.“

Diese „Empfehlung“ wurde, wie es der Zweck der Uebung war, von den Eisenbahnern als Befehl bewertet, und die Folge davon war eine derartige wirtschaftliche Schwächung des Lokalinhabers, daß er sich gezwungen sah, der organisierten Arbeiterschaft — die Eisenbahner überwiegen bei weitem in Rotensee — sein Lokal zu entziehen. Gibt es jemand, der sich tief innerlichst über jeden sozialdemokratischen Boykott entrüstet, der diesen trostlosen Boykott der Eisenbahndirektion zu rechtfertigen weiß?

Weiter: In Burg bei Magdeburg wurde dieser Tage ein Sozialdemokrat als Stadtverordneter gewählt, der sich seinen Lebensunterhalt als Inhaber einer Besohlanstalt verdient. Er hatte auch einen Kaufmann und Hauptmann der Reserve als Kunden. Nachdem nun aber durch seine Wahl zum Stadtverordneten offenbar geworden war daß er ein Roter ist, schickte der Herr Hauptmann d. R. ihm stehenden Fußes seinen Diener ins Haus, um sofort die in Behandlung befindlichen Stiefel zurückzuholen, ob sie nun fertig seien oder nicht! — In einem Nachbarorte von Burg wurde ein Löpfergeselle von seinem Meister entlassen, weil er in einer sozialdemokratischen Versammlung dem Referenten ein „Bravo!“ zugerufen hatte! — In Barleben kündigte ein Gutsbesitzer seinen Kutschern, weil sie bei der Gemeindevertreterwahl dem sozialdemokratischen Kandidaten ihre Stimme gegeben hatten. — Aus demselben Grunde wurde in der Gemeinde Neue Schlenze ein Mann vom Vorstande der freiwilligen Feuerwehr aus der Wehr ausgestoßen.

In solcher Weise werden Sozialdemokraten drangsaliert und terrorisiert und zwar sind das nicht Ausnahmefälle, sondern es geht tagein, tagaus so. Wir wissen ja diesen Terrorismusfällen zu begegnen und saugen nur Kraft zu verstärkter Agitation aus ihnen; aber sind sie nicht in ihrer Radtheit ein Beweis dafür, wie die Leute, die sich über den Splitter in unserm Auge aufregen, nicht den Balken in ihrem eigenen Auge sehen — oder nicht sehen wollen?

#### Wer sich nicht fügt — fliegt!

Diesen so oft zu unrecht auf die Sozialdemokratie angewendeten Satz betätigt das Zentrum jetzt wohl rücksichtslos gegen die katholischen Brüder von der Oberpersdorfer Richtung. Sieben Mitglieder der katholischen Fachabteilungen im Kreise Reichenbach in Schlesien, die Wahlkreisvertrauensmänner sind, haben es gewagt, gegen den Aufruf des Reichsausschusses der deutschen Zentrumspartei zu stimmen. Diese Abstimmung genügt der „Schles. Volkszeitung“, zu folgendem Vorschlag:

„Wer der Rundgebung des Reichsausschusses der Zentrumspartei nicht zustimmen vermag, hat im Zentrum keinen Platz mehr, stellt sich damit vielmehr selbst außerhalb der Partei. Das wird mehr für die maßgebenden Instanzen im Kreise Reichenbach Veranlassung sein, den scharfen Schnitt zu machen und dafür zu sorgen, daß die Partei auch äußerlich von Leuten befreit wird, die innerlich schon längst nicht mehr zu ihr gehören.“

Also einer bloßen Abstimmung wegen sollen diese Leute schon an die Luft gesetzt werden.

### Ausland.

#### Schweiz.

Regierungsratswahlen in der Schweiz. In einer Reihe schweizerischer Kantone werden in diesem Frühjahr die Mitglieder der Regierungen neu gewählt werden. Am leichtesten haben es dabei die Graubündner — die Sozialdemokratie dieses Kantons ist freilich so schwach, um einen Sitz in der Regierung beanspruchen zu können —, da in diesem Kanton ein Regierungsrat nach der Verfassung nach neunjähriger Amtsdauer wieder im Privatleben verschwinden muß; ein sehr löbliches Stück erwachsener Demokratie. In den Kantonen Zürich und Thurgau wird zwar die Sozialdemokratie, soweit es sich nicht um die Wiederwahl eigener Parteigenossen handelt, Gewehr bei Fuß bleiben, da die auf dem letzten Parteitag beschlossenen taktischen Grundzüge für die schweizerische Gesamtpartei vorschreiben, daß die Beteiligung unserer Partei an den Regierungen sich im Rahmen unseres tatsächlichen parlamentarischen Einflusses zu halten hat. Dagegen sind in beiden Kantonen die bürgerlichen Parteien mit ihren Regierungsvertretern recht unzufrieden. Sie finden aber nicht den notwendigen Mut, ihre Magistraten von den Sesseln zu stürzen, weil es sich durchweg um ältere Herren handelt, die zur Zeit unserer Großpater politische Verdienste gehabt haben mochten. Da die Verfassungen dieser Kantone aber nicht so unwichtig sind, wie die der Graubündner, werden die bürgerlichen Parteien ihren Wählern zumuten, unfähige Leute wieder zu schlucken. Uns kann dieses Ueberwachen der Personspolitik im Bürgertum nur recht sein.

#### Frankreich.

Der politische Hintergrund des Attentates der Frau Caillaux. Gaston Calmette, der Direktor des „Figaro“, dem die Schüsse der Frau Caillaux den Tod brachten, war ein Gegner des französischen Finanzministers und hatte sich in seinem Kampfe gegen den Gegner Mittel bedient, die bisher wohl von einer gewissen Revolverpresse, nie aber von einem großen politischen Blatte angewendet worden sind. Warum? War Calmette ein persönlicher Feind Caillaux? Wohl nicht. Calmette hatte sich lediglich zum Sprachrohr der besitzenden Klasse gemacht, die durch den Einkommen- und Vermögenssteuern Entwurf des Finanzministers Caillaux sich in ihren heiligsten



# Der Triumph der Roten Woche!

Die Rote Woche hat den sozialdemokratischen Organisationen und der sozialdemokratischen Parteipresse große Erfolge gebracht. Die Resultate gehen nicht so rasch ein, als zu wünschen gewesen wäre. Aber es läßt sich aus den Zeitresultaten schon erkennen, daß unsere Erwartungen voll erfüllt worden sind. Im Nachstehenden geben eine Zusammenstellung der bisher vorliegenden Resultate:

Wahlkreis bzw. Ort:	Neugewonnene Mitglieder der Organisationen dar. weibl.	Neug. Abonnenten der Parteipresse
Rheinland-Pfalz	101	67
Rheinland-Pfalz	572	305
Rheinland-Pfalz	427	65
Rheinland-Pfalz	143	18
Rheinland-Pfalz	18	—
Rheinland-Pfalz	300	185
Rheinland-Pfalz	29	20
Rheinland-Pfalz	43	39
Rheinland-Pfalz	—	8000
Rheinland-Pfalz	201	—
Rheinland-Pfalz	312	—
Rheinland-Pfalz	301	—
Rheinland-Pfalz	3000	—
Rheinland-Pfalz	185	—
Rheinland-Pfalz	3390	—
Rheinland-Pfalz	2954	788
Rheinland-Pfalz	1600	1695
Rheinland-Pfalz	—	—
Rheinland-Pfalz	5681	3318
Rheinland-Pfalz	1106	306
Rheinland-Pfalz	288	128
Rheinland-Pfalz	288	80
Rheinland-Pfalz	580	225
Rheinland-Pfalz	91	18
Rheinland-Pfalz	261	48
Rheinland-Pfalz	228	77
Rheinland-Pfalz	386	83
Rheinland-Pfalz	1367	150
Rheinland-Pfalz	350	—
Rheinland-Pfalz	288	285
Rheinland-Pfalz	283	627
Rheinland-Pfalz	507	158
Rheinland-Pfalz	—	170
Rheinland-Pfalz	400	276
Rheinland-Pfalz	—	140
Rheinland-Pfalz	705	100
Rheinland-Pfalz	408	68
Rheinland-Pfalz	655	108
Rheinland-Pfalz	1039	360
Rheinland-Pfalz	1096	600
Rheinland-Pfalz	1895	308
Rheinland-Pfalz	406	156
Rheinland-Pfalz	739	138
Rheinland-Pfalz	1320	499
Rheinland-Pfalz	75	53
Rheinland-Pfalz	500	150
Rheinland-Pfalz	86	38
Rheinland-Pfalz	341	346
Rheinland-Pfalz	131	75
Rheinland-Pfalz	104	51
Rheinland-Pfalz	1366	267
Rheinland-Pfalz	824	1138
Rheinland-Pfalz	930	654
Rheinland-Pfalz	2150	483
Rheinland-Pfalz	2500	1500
Rheinland-Pfalz	1022	665
Rheinland-Pfalz	373	121
Rheinland-Pfalz	112	85
Rheinland-Pfalz	177	50
Rheinland-Pfalz	120	9

Wahlkreis bzw. Ort:	Neugewonnene Mitglieder der Organisationen dar. weibl.	Neug. Abonnenten der Parteipresse
Bezirk Niederrhein:	663	63
Bezirk Niederrhein	1320	—
Bezirk Niederrhein	1040	90
Bezirk Niederrhein	896	260
Bezirk Niederrhein	440	120
Bezirk Niederrhein	1207	—
Bayern:	2500	—
Bayern	522	211
Bayern	517	223
Bayern	551	26
Bayern	158	8
Bayern	176	—
Bayern	93	3
Bayern	924	63
Bayern	456	30
Bayern	315	34
Bayern	157	23
Sachsen:	1407	252
Sachsen	600	—
Sachsen	100	60
Sachsen	150	80
Sachsen	402	145
Sachsen	225	82
Sachsen	400	40
Sachsen	4040	1144
Sachsen	475	123
Sachsen	6231	1025
Württemberg:	2300	—
Württemberg	466	48
Württemberg	126	24
Württemberg	116	24
Württemberg	245	79
Württemberg	102	11
Württemberg	2263	205
Württemberg	500	50
Württemberg	150	—
Württemberg	588	784
Württemberg	300	831
Württemberg	1730	507
Württemberg	1279	1019
Württemberg	210	50
Württemberg	304	63
Württemberg	295	97
Württemberg	511	192
Württemberg	600	—
Württemberg	1400	300
Württemberg	1100	—
Württemberg	2688	574

**66500 neue Mitglieder und 53200 neue Abonnenten! Hoch die „Rote Woche“!**

der sich besonders eindrucksvoll in der Nähe des Residenzschlosses gestaltete. Gestern nachmittag, als gerade zwei Fliegeroffiziere der Halberstädter Militärfliegerschule aus den Lüften auf das Residenzschloß — — — für das Herzogspaar Glückwünsche herabwarfen verließen die Kaiserin und der Herzog im Fünferzuge den Schloßhof und waren auf der Aussicht gegenstand heraldischer Umgebungen.

**Wundiges Ereignis in Braunschweig.**

Auf die erfreuliche Nachricht von der Geburt eines Thronerben in Braunschweig hat der Oberbürgermeister J. J. Kgl. Kgl. S. S. dem Herzog und der Herzogin im Namen der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe telegraphisch die herzlichsten Glückwünsche derselben übermittelt.

Darauf ist heute folgende Antwort eingegangen:

„Die Herzogin und ich danken der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe aufrichtig für die herzlichsten Glückwünsche, die uns sehr erfreut haben.“

Ernst August.

Es ist etwas Einzigartiges um den Männerstolz vor Königs- thronen und einem in den Windeln strampelnden kleinen Erb- herzog. Hurra! Hurra!

der sich besonders eindrucksvoll in der Nähe des Residenzschlosses gestaltete. Gestern nachmittag, als gerade zwei Fliegeroffiziere der Halberstädter Militärfliegerschule aus den Lüften auf das Residenzschloß — — — für das Herzogspaar Glückwünsche herabwarfen verließen die Kaiserin und der Herzog im Fünferzuge den Schloßhof und waren auf der Aussicht gegenstand heraldischer Umgebungen.

**Wundiges Ereignis in Braunschweig.**

Auf die erfreuliche Nachricht von der Geburt eines Thronerben in Braunschweig hat der Oberbürgermeister J. J. Kgl. Kgl. S. S. dem Herzog und der Herzogin im Namen der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe telegraphisch die herzlichsten Glückwünsche derselben übermittelt.

Darauf ist heute folgende Antwort eingegangen:

„Die Herzogin und ich danken der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe aufrichtig für die herzlichsten Glückwünsche, die uns sehr erfreut haben.“

Ernst August.

Es ist etwas Einzigartiges um den Männerstolz vor Königs- thronen und einem in den Windeln strampelnden kleinen Erb- herzog. Hurra! Hurra!

**Kleines feuilleton.**

**Hurrah, hurrah!**

Gebensollernbegeisterte Zeitgenossen schlagen Purzelbäume vor Freude über eines der freudigsten Ereignisse ihres Lebens. Sie dürfen nämlich — man denke — aus den seitgedruckten Telegrammen ihrer Leibblätter vernehmen, daß der einzigen Tochter des deutschen Kaisers, Viktoria Luise, jegliche Herzogin von Braunschweig am Mittwoch in der fünften Morgenstunde ein gesundes Knäblein besetzt wurde. Also: ein Prinz — nein, ein Erb- und Kronprinz ist da! Herrschaften, welch ein Ereignis. Rosette- und Gailouy-Affäre sind vergessen, die patriotischen Federn der deutschen Schwadrosen quelen übers Papier, um sich thantierend auszugeben, daß einem was wird und tauglich ab all der Bedientenbarkeit, die sich da in Kinte und Druderschwärze umsetzt. Und telegraphiert wird gar, gedreht wird — ach, man lese selber, was da zum Gegen- stand aus der braunschweigischen Hauptstadt gemeldet wird: Braunschweig, 19. März. (Telegr.) Die Hauptstraßen der Stadt erstrahlten gestern abend in einem Lichterschmuck,

**Spielplan des Hoftheaters Karlsruhe.**

Samstag, 21. März. 88. Vorst. auf. Ab. Ermäßigte Preise. „Wilhelm Tell“, Schauspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr. — Für diese Vorstellung werden an der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters keine Vorverkaufsgeldern erhoben.

Sonntag, 22. März, nachmittag 2 Uhr. 89. Vorst. auf. Ab. Ermäßigte Preise. „Jedermann“, das Spiel vom Sterben des reichen Mannes, von Hoffmannsthal. Anfang 2 Uhr, Ende 3 1/4 Uhr. — Zu dieser Vorstellung werden an der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters keine Vorverkaufsgeldern erhoben.

Abends 7 1/2 Uhr. B. 45. „Der Rosenkavalier“, Komödie für Musik in 3 Akten von Richard Strauß. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

# Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. März.  
Am Bundesratsitz ist Staatssekretär Dr. Solf erschienen. Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 2 Uhr. Eingegangen ist die Note über die Lage. Auf der Tages- ordnung stehen zunächst

**Kurze Anfragen.**

Auf die Frage des Abg. Wasser mann (natl.) nach der Wirkung des Generalpardons aus dem Gesetz über den ein- maligen Wehrbeitrag erwiderte Unterstaatssekretär John: So- weit Verfahren gegen Rekruten seit längerer Zeit eingeleitet gewesen sind, hat, nachdem die erste Instanz gesprochen, das Reichsgericht zu entscheiden. In mehreren Fällen hat sich das Reichsgericht nachträglich der Auffassung des Bundesrats angeschlossen. Neueinstellungen solcher Verfahren werden nicht mehr erfolgen.

Auf die Frage des Abg. Hoff (Forstsch. Volksp.) nach der Einstellung von Söhnen von Volksschullehrern als Offiziers- Aspiranten bei der Marine erwidert Vize-Admiral Dähnhardt: Die Zeitungsnachricht, wonach mit wenigen Ausnahmen Söhne von Volksschullehrern nicht zur Seeoffizierslaufbahn angenom- men worden sind, entspricht nicht den Tatsachen. Weder sind Bestimmungen getroffen, noch besteht die Verwaltungspraxis, daß Söhne von Volksschullehrern nicht als Offiziersanwärter von uns angenommen werden. Tatsächlich dienen eine Anzahl solcher Söhne als Offiziere oder Anwärter in der kaiserlichen Marine. (Hört, hört, rechts.) Bei dem starken Andrang läßt es sich nicht vermeiden, daß alljährlich eine große Anzahl von Anwärtern nicht berücksichtigt werden kann. Diese Abgewiesenen verteilen sich auf alle Berufsstände.

Darauf fährt man fort in der 2. Beratung des **Etats für Südwestafrika.**

Abg. Dr. Duesel (Soz.): Wir lehnen die Forderung der Bahnbauten ab, da die Re- gierung es an wirklichem Arbeiterchutz in den Schutzge- bieten fehlen läßt. Die monatlang auf der Strecke hin und her ziehenden Omba-Leute sind den räuberischen Aufschreibern schloß ausgeliefert. Zum mindesten müßte auf der verhältnis- mäßig kurzen Strecke eine Anzahl Polizeistationen ein- gerichtet werden. Der ersichredende Niedergang der Vieh- zucht ist auf die Eingeborenen-Politik und auf die falsche Land- besetzungspolitik zurückzuführen. Das Gouvernement betreibt systematisch Lohnräderei. Auch die weißen Arbeiter haben schwer unter dem Unternehmerterrorismus zu leiden, ebenso die kaufmännischen Angestellten.

Abg. Reimath (natl.): Die 16 Millionen Ueberschüsse bei den Diamanten sollten zur Hälfte zur Deckung des Fehlbetrags in der Reichskasse verwendet, zur andern Hälfte dazu angelegt werden, die dauernden Einnahmen des Schutzgebietes durch wirtschaftliche Förderung der Kolonie zu vermehren. Die Kolonien müssen eine größere Selbstverwaltung erhalten. Die Kol- nung des Reichskolonialamts zur Diamantenregie scheint nicht ganz richtig gewesen zu sein. Den Bahnbauten stimmen wir gerne zu. Die Resolution, wonach die Befriedung des Ambolandes durch Weiße ausgeschlossen sein soll, geht uns zu weit.

Abg. Rudloff (Zentr.): Bei dem bestehenden Schulzwang in der Kolonie müßte die Regierung durch Unterhaltung von Pensionaten den Schulpflichtigen den Besuch der Schule auch ermöglichen. Auf den höheren Schulen sollte man nicht lateinisch lehren und den französischen Unterricht nicht durch englischen ersetzen wollen. Viel wichtiger als höhere Schulen sind prak- tische Kolonialschulen.

Abg. Dr. Dertel (kons.): Hoffentlich hören die unange- nehmen Erörterungen über die Diamantenfrage nunmehr auf. Daß Fehler gemacht worden sind, ist nicht zu bestreiten. Nicht die Diamanten, sondern die Farmer müssen das dauernde Rück- grad von Südwestafrika bilden. Für die Farmer muß noch viel mehr geschehen. So muß die Kreditbank ausgebaut werden. Die Farmer müssen mit der Zeit zum Getreidebau übergehen. Wir sind überzeugt, daß Deutschland an diesem Schutzgebiet später große Freude haben wird.

Abg. Hshorn (Forstsch. Vpt.): Unzweifelhaft wird durch das Diamantensyndikat das Interesse der deutschen Abnehmer geschädigt. Die Antwerpener Händler wissen ihre Vorteile voll auszunützen und lassen sich die großen und besten Diamanten nicht entgehen.

Staatssekretär Dr. Solf: Die Regierung versucht von Jahr zu Jahr den deutschen Schleifern mehr Vorteile zu bieten. Sie haben die Vergünstigung, um 5 Prozent billiger einzukaufen zu können. Es ist nicht richtig, daß die Zahl der Arbeiter in den Schleifereien abnimmt. Wir haben eine Diamantenschleiferschule errichtet; mehr können wir nicht tun, um die Schleiferei zu för- dern. (Zurufe: Tarife.) Die Tarifrage wollen wir prüfen. Hinsichtlich der Kontingentierung sind wir mit den Diaman- tarbeitern stets einer Meinung gewesen. Ein besonderer Dia- mantenmarkt in Berlin würde nicht zu empfehlen sein. Der Diamantenhandel schreit förmlich nach einem Monopol. Die Erschließung des Ombolandes liegt mir besonders am Herzen. Daß Deutschland bald Schlachtvieh aus Deutsch-Südwestafrika bekommen wird, nehme ich nicht an. Eine weiße Arbeiterfrage gibt es dort nicht. Einen Rechtsweg für Verwaltungssachen zu schaffen, erscheint auch uns nötig.

Abg. Mumm (Wirtsch. Vgg.): Die Missionen arbeiten drin- gen uneigennützig und verdienen, daß man vor ihnen den Hut abnimmt.

Abg. Baasche (natl.): Mit dem missionsfeindlichen Artikel der „Nat.“ Zeitung haben wir als Fraktion nichts zu tun. Wir können den Missionen nur Dank aussprechen für das, was sie für die Erschließung der Kolonien getan haben. (Bravo.) Daß die Missionen die Eingeborenen zur Arbeit erziehen, ist ein durch- aus berechtigtes Prinzip. Auch die Farmer verdienen unsere volle Anerkennung. In der Schulfrage möge der richtige Weg von den Beisitzern gesucht werden, um die Kinder der Eingeborenen zu Anhängern des deutschen Vaterlandes zu machen. Ein Vertagungsantrag wird abgelehnt.

Abg. Dente (Soz.): Unsere Ansicht über die Missionen wird durch die Ausfüh- rungen des Vordredners nicht geändert. Trotz der Zusicherung des Staatssekretärs, den Arbeitern im Ombolande eine mens- chenwürdige Behandlung zu verschaffen, wird seine Macht dem Unternehmertum gegenüber nicht genügen, dies auch wirklich durchzuführen. Der Bau der Bahn im Ombolande wird leicht zu Konflikten mit den dortigen Häuptlingen führen.

Abg. Hoch (Soz.): Für die Lohnschleifer in der Diamantenindustrie muß mehr getan werden. Allgemeine Verdächtigungen habe ich hier nicht ausgesprochen. Meine Beschwerden richten sich gegen bestimmte Tatsachen.

Staatssekretär Dr. Solf: Andeutungsweise hat Herr Abg. Hoch seine gestrigen Anschuldigungen wiederholt. Herr Hoch kannte das Material und kannte auch das Urteil in jener Pri- vatfrage, in der die bestrittene Behauptung mit Beweisen zurück- genommen wurde. Diese Tatsache hat mich zu dem harten Aus- druck veranlaßt. (Beifall.)

Abg. Hoch (Soz.): Es handelt sich um einen ganz anderen Fall.

Staatssekretär Dr. Solf: Es handelt sich um die wieder- kehrende Behauptung, daß der Aufsichtsratsvorsitzende unredlich gehandelt habe. Sagen Sie doch, Herr Hoch, um welche be- stimmte Angelegenheit es sich hier handeln soll.

Abg. Koch (Soz.): Es sind in der Regel bestimmte Tatsachen aufgedeckt worden.

Abg. Waldstein (Fortchr. Volksp.): Der Abg. Koch begründet dies auf eine Druckschrift, die in vorzüglicher Form Herrn Fürstenberg ehrenrührige Handlungen vorwirft.

Abg. Koch (Soz.): Es sind bestimmte Tatsachen in der Regel aufgedeckt worden. (Große Unruhe.) Ich habe den Staatssekretär persönlich um Auskunft gebeten, diese aber nicht erhalten.

Staatssekretär Dr. Solf: Im Interesse des Herrn Fürstenberg muß ich konstatieren, daß nichts Ehrenrühriges gegen ihn vorliegt.

Damit schließt die Debatte. Persönlich bemerkt Abg. Koste (Soz.): Ich habe der Mission nicht Unrecht getan. (Große Unruhe. Vizepräsident Dr. Paasche ersucht den Redner, keine sachlichen Ausführungen zu machen.)

Abg. Koste (Soz.): Es sind bestimmte Tatsachen in der Regel aufgedeckt worden. (Große Unruhe.) Ich habe den Staatssekretär persönlich um Auskunft gebeten, diese aber nicht erhalten.

Abg. Mumm (Fortchr. Volksp.): Das letztere habe ich nicht bestritten. Darauf wird, ohne daß die Abstimmung vorgenommen werden, die Weiterberatung auf Samstag 2 Uhr verlegt. Außerdem Notetat. — Schluß 1/2 1/2 Uhr.

Badische Politik.

Zentrum und Proporz.

Wie aus dem Bericht der Kommission für Justiz und Verwaltung zu ersehen ist, spielt das Zentrum in der Proporzfrage eine Komödie auf. Zuerst stellt es den Antrag, die Regierung zu ersuchen, falls sie eine bezügliche Gesetzesvorlage macht, das Land in drei Kreise einzuteilen, wovon die 3 Städte zusammen einen Kreis bilden, das übrige Land zwei Kreise.

Der rote Schrecken

steckt dem Herausgeber der „Südd. Konf. Korr.“, Herrn Adam Röder, in den Gliedern. Anders kann man es sich nicht gut erklären, wenn dieser Herr den Staatsanwalt gegen unsere Genossin Luxemburg zu hegen versucht, angeblich weil sonst die Staatsautorität wie angebrannter Junder in die Brüche geht.

Zwei Schulanträge.

Der von dem Abg. Blum (Nat.) erstattete Bericht der Subkommission der Zweiten Kammer über die Anträge der Abgg. Dr. Frank (Soz.) und Gen. und der Abgg. Schöpffe (N. B.) und Gen. über die Abänderung einiger Bestimmungen des Schulgesetzes ist im Druck erschienen.

Belanlich erheben noch heute zahlreiche Gemeinden selbst von den Schülern der Volksschule Schulgelber. Diesen heute nicht mehr zu rechtfertigenden Uebelstand, der besonders die minderbemittelten Schichten trifft, wollte der Antrag unserer Fraktion beseitigen. Es ist zu bedauern, daß er schon in der Kommission keine Mehrheit gefunden hat.

Aus der Beamten-Kommission.

In ihrer 4. Sitzung vom 20. März gab der Finanzminister namens der Gesamtregierung die Erklärung ab, daß sie bereit ist, dem nächsten Landtage die Neuorganisation des Beamten-Gehaltsstarifs vorzulegen.

Kommunalpolitik.

r. Endlich ein erster Bürgermeister für Heidelberg. Bei dem gestrigen zweiten Wahlgang erhielt der bisherige zweite Bürgermeister Wielandt 72 Stimmen und Po-

lizeidirektor Gräber-Mannheim 33, ein Zettel war weiß. Ein Kompromiß zwischen Fortschrittliche Volkspartei, Zentrumspartei, Sozialdemokraten und Freie Bürgervereinerung brachte dieses Resultat zustande.

r. Maul- und Klauenseuche in Muggenturm. Zum Ausdruck der Maul- und Klauenseuche in hiesiger Gemeinde ist noch zu berichten, daß im Stalle des Landwirts F. Schneyr auch noch das Mutterschwein mit 10 Jungen auf ministerielle Anordnung geschlachtet werden mußten.

e. Der Herr Bürgermeister von Durmersheim schwärmt. In einem Artikel in Nr. 64 unseres Blattes vom 6. März wiesen wir auf das im Orte umgehende Gerede hin, wonach der Bürgermeister bei Vergebung der Arbeiten und beim Bau des Schulhauses nicht einmüßig gehandelt haben soll.

Aus der Partei.

Die Vorstenden der Organisationen des 7., 8., 9. und 10. Reichstagswahlkreises die bis zur Stunde die Verhältnisse betr. die „Rote Woche“ noch nicht an die Kreisleitung einlieferten, werden ersucht, dies s p s t zu tun.

Zur Schiffskatastrophe in Venedig.

über die wir gestern kurz berichteten, liegen noch folgende Nachrichten vor:

Rom, 20. März. In Venedig hat sich ein schweres Dampferunglück ereignet. Einer der kleinen Personen-Dampfer, die den Verkehr vom Marktplatz zum Lido vermitteln, wurde gestern nachmittags um 5 Uhr in den Grund gebohrt.

Venedig, 20. März. Die Nachricht von der Schiffskatastrophe bei der Insel St. Helena unweit des Lido hat die Stadt in große Trauer versetzt. Die Matrosen des Torpedobootes L. 5 sprangen augenblicklich ins Wasser und versuchten, die mit den Wellen ringenden zu retten.

Venedig, 20. März. Der Kapitän Amedeo Radoban von dem untergegangenen Dampferboot ist ertrunken, Kapitän Eramio Paganini vom L. 56 ist verhaftet worden. Man sagt, daß der Zusammenstoß durch Unvorsichtigkeit veranlaßt wurde.

Venedig, 20. März. Die Blätter bringen zahlreiche Einzelheiten über die gestrige Katastrophe, bei der sich ebenso heroische, wie ergreifende Vorgänge abspielten. Einzelne Matrosen retteten mehrere unglückliche Hinteren.

Venedig, 20. März. Trotz der größten Anstrengungen ist es bisher noch nicht gelungen, weitere Leichen zu bergen. Taucher arbeiten unausgesetzt, um Tote unter dem gesunkenen Dampfer hindurchzuholen.

Venedig, 20. März. Das gesunkene Schiff konnte bis an die Wasseroberfläche gehoben werden. Es wurden zwei weitere Leichen gefunden, doch konnte die Identität noch nicht festgestellt werden.

Nachforschungen nach den Opfern des Unglücks vorgenommen werden sollen.

Aus der Stadt.

\* Karlsruhe, 21. März.

400!

Auch Karlsruhe kann sich mit seinem Ergebnis der roten Woche neben den anderen Städten des Reichs sehen lassen. 400 neue Mitglieder sind für die sozialdemokratische Partei gewonnen worden, ein Erfolg, den man als durchaus erfreulich bezeichnen muß.

Genossen! So wie in der roten Woche muß aber während des ganzen Jahres gearbeitet werden. Der Erfolg der roten Woche zeigt, daß noch viele Arbeiter für unsere Partei gewonnen werden können, es bedarf oft nur eines einzigen aufmunternden Wortes.

Immer vorwärts!

Letzten Montag fand die Wahl der Vertreter zum Ausschuss der städtischen Betriebskrankenkasse statt. Der Ausgang der Wahl bedeutete für die freien Gewerkschaften einen Erfolg, der sich den Erfolgen bei den Wahlen zu den Ortskrankenkassen Ende letzten Jahres würdig zur Seite stellen kann.

Aus dem Karlsruher Gewerbegericht.

Sitzung vom 20. März. Vorsitzender: Stadtrichter Neukum; Beisitzer: Buchbindermeister Reffel auf, Maurer Lichtenthaler. Es standen die Klagen von 33 Arbeitern der Firma Junfer u. A. u. H. gegen diese Firma auf Entschädigung wegen Unbilligkeitsloser Entlassung zur Verhandlung.

Vorlagen an den Bürgerausschuss. Errichtung einer Schwimmanstalt mit Luft- und Sonnenbad. Seit dem Jahre 1906 mit Einlegen der Militärkaserne und Badeanstalt wegen der schlechten Beschaffenheit des Altpfaffenbühl Karlsruher keine im freien gelegene Badeanstalt mehr.

Erweiterung des neuen Schulhauses in Daglfanden. Die Stadt hat beantragt die Zustimmung des Bürgerausschusses zur Erweiterung des neuen Schulhauses im Stadtteil Daglfanden mit einem Aufwand von 172000 M., die aus Anlehensmitteln bestritten werden sollen.

Dienstvertrag von Bürgermeister Hoffmann. Nach dem vom Stadtrat ausgearbeiteten neuen Dienstvertrag soll der Hoffmann mit Wirkung vom 1. Mai d. J. einen jährlichen Gehalt von 10000 M. erhalten, der auf 1. Januar 1916 und dann nach je 2 Jahren um den Betrag von 500 M. bis zum Betrag von 12000 M. erhöht wird.

Arbeiterbildungsverein. Am kommenden Montag den 23. März, abends 8 1/2 Uhr, hält im Hause des Vereins, Wilhelmstraße 14, Herr Hauptlehrer M. Guldner einen Vortrag (mit Lichtbildern) über: „Die Fremdenlegion“.

Schuld und Sühne. Vortrag Alther. Im großen Rathsaal spricht morgen (Sonntag) Abend 6 Uhr der Hüttenberg-Gesangsverein über Schuld und Sühne. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert und an der Abendkasse im Rathaus.

Von der Straßenbahn. Der Betrieb auf der Strecke Alter Hauptbahnhof-Marktplatz wird heute schon aufgenommen. Die Wagen verkehren von morgens 8 bis abends 9 Uhr in einer Aufeinanderfolge von 10 Minuten.

Das städtische Nachrichtenamt. Nach dem Vorbild anderer Städte ist nun auch in Karlsruhe ein städtisches Nachrichtenamt errichtet worden. Damit hat unsere Stadtgemeinde eine Einrichtung erhalten, wie sie der Staat für die Erfüllung seiner Aufgaben bereits seit Jahrzehnten schon besitzt. Dem Nachrichtenamt, das unmittelbar dem Oberbürgermeister unterstellt ist, fällt in erster Linie die Abfassung und Vermittlung von Nachrichten aus der gesamten Stadterhaltung an die Presse zu. Ferner die Mitteilung von Auskünften über Vorgänge in der städtischen Verwaltung an die Presse, sowie die Entgegennahme ihrer Wünsche und Beschwerden soweit sie die dienstlichen Beziehungen der Stadtgemeinde zu ihr betreffen. Alle Mitteilungen gehen der Presse unentgeltlich zu, wie überhaupt die Inanspruchnahme des Nachrichtenamtes vollständig kostenfrei ist.

Umgestaltung der Wühlburger Torhäuser. In den letzten Tagen wurde mit dem Umbau des südlichen Torhäuschens am Wühlburger Tor begonnen. Der Hofanbau ist bereits entfernt um Platz für die Durchführung der Seitenstraße zu gewinnen. In dem Häuschen selbst, wird die gegenüberliegende Polizeiwache untergebracht. Nach Verlegung der Polizeiwache wird im nördlichen Torhäuschen eine Wartehalle für die Straßenbahn, ein Verkaufstraum für Zeitungen und eine öffentliche Wasserversorgung eingerichtet. Auch hier wird der Umbau gleichfalls besichtigt. Die Torhäuser erhalten auch im übrigen ihr ursprüngliches Aussehen wieder.

Die Karlsruher Familienkassenkassette hielt am letzten Samstagabend im Saale der Restauration zum „Goldenen Adler“ ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Stadtoberster Hof gab bei Eröffnung der Versammlung bekannt, daß das abgelaufene Geschäftsjahr befriedigend verlaufen ist. Die Gesundheitsverhältnisse der versicherten Mitglieder waren gegenüber dem Vorjahr auch bedeutend besser. Aus dem Jahresbericht, erstattet vom Geschäftsführer, ging hervor, daß im verfloffenen Jahr die Kasse bei einem Gesamtumsatz von 22 476,57 M. einen Reingewinn von 1 641,73 M. erzielt hat, bei einem Mitgliederstand von ca. 700 mit ca. 2 000 versicherten Personen. Die Versammlung gab ihrem Dank für die ausgezeichnete Geschäftsführung durch einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorstandes Ausdruck. Für das laufende Jahr wurde durch den Tod hinweggeraffte Vorstandsmitglied Paul Feil, dem der Vorsitzende bei Eröffnung der Versammlung einen ehrenden Nachruf widmete, wurde Herr Büro-Sekretär Zimmermann einstimmig gewählt. Der anregende Verlauf der diesjährigen Generalversammlung ist ebenso wie das festliche Einwirken der Mitgliederzahl ein Zeichen, wie die segensreichen Einrichtungen der Familienkassenkassette in den weitesten Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft geschätzt und gewürdigt werden.

Eine schwere Bluttat ereignete sich gestern mittag in der Jansenstraße. Zwischen den Kindern des Korbmalers Beck und des Tagelöhners Steiger war es zu einer Mautherei gekommen. Als nun der Tagelöhner Steiger hinzukam und seine Kinder ihm von dem Streit Mitteilung machten, geriet dieser so in Wut, daß er den Versuch machte, gewaltsam in die im gleichen Stockwerk befindliche Wohnung der Familie Beck einzudringen. Auf die Hilferufe der bedrängten Angehörigen des Beck kam dieser aus seiner im gleichen Hause befindlichen Werkstatt seiner von Steiger bedrohten Familie zu Hilfe. Beck wurde aber von dem tosenden Steiger gleich auf der Treppe durch einen demütig geführten Messerstoß in die Herzgegend empfangen. Schwerverletzt flüchtete der Gestochene in den Hof, verfolgt von dem Steiger, der dem Beck dann noch drei weitere Stiche beibrachte, so daß dieser im Hofe zusammenbrach. Beck wurde alsbald ins städtische Krankenhaus verbracht; Steiger wurde verhaftet. Die Verletzungen des Beck sind so schwer, daß der Gestochene kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Der gestochene Beck, der im 45. Lebensjahre steht, ist Vater von sechs Kindern; der Tagelöhner Steiger hat drei Kinder.

Veranstaltungen.

Colosseum. Heute Samstag, abends 8 Uhr, findet Vorstellung statt. Morgen Sonntag, 22. März werden zwei Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr gegeben werden. In der Nachmittagsvorstellung wird das gesamte 3. St. engagierte Künstlerpersonal auftreten.

Wühlburger Torhäuser. Am nächsten Sonntag treffen sich die beiden Karlsruher Vereine „S. F. V.“ und „Phönix“ auf dem Sportplatz zum Wettkampf. Wie bekannt, wurde das letzte Spiel der beiden Vereine — von Phönix 1:0 gewonnen — amgefochten und die Wiederholung angeordnet. Nachdem das Spiel zwischen dem Freiburger Fußballklub und Phönix am letzten Sonntag unentschieden endete, hat das Spiel am nächsten Sonntag für den Phönix in der A-Klasse entscheidende Bedeutung gewonnen. Es dürfte guter, sehr interessanter Sport geschehen werden.

Fußball. Am morgigen Sonntag spielt S. F. V. gegen Phönix (Mecanica). Beginn halb 3 Uhr auf dem Phönix-Sportplatz.

Soziale Rundschau.

Krankenkassenwahl Bruchsal. In folgenden Orten finden am Sonntag zur bevorstehenden Ortskrankenkassenwahl Versammlungen statt:

- Wilstadt: nachmittags 2 Uhr im „Mitter“,
Weißer: nachmittags 4 Uhr im „Bad. Hof“,
Heidelberg: nachmittags 4 Uhr im „Bad. Hof“,
Helmheim: nachmittags 1/3 Uhr im „Rappen“,
Odenheim: nachmittags 3 Uhr in der „Blume“,
Dettingen: nachmittags 3 Uhr im „Erbspring“,
Karlsdorf: nachmittags 4 Uhr im „Räuberhof“,
Hamborn: nachmittags 2 Uhr, im „Mitter“,
Hamborn: nachmittags 3 Uhr im „Girsch“,
Stettfeld: nachm. 2 Uhr in der „Bahnhofrestauration“,
Lietzenheim: nachmittags 3 Uhr in der „Ranne“.

Wir erlauben die Arbeiterschaft der genannten Orte für zahlreiche Besuch zu agitieren. Insbesondere möchten wir auch die weiblichen Mitglieder der Ortskrankenkassen ersuchen, recht zahlreich zu erscheinen.

Aus dem Lande.

Durlach.

Zum Volksliederabend des Arbeitergesangsvereins „Fammanie“ Karlsruhe sei noch ergänzend bemerkt, daß derselbe im „Lammstalle“ stattfindet.

Konzert der Feuerwehrkapelle. Auch an dieser Stelle sei auf das morgen Sonntag stattfindende Konzert unserer Feuerwehrkapelle aufmerksam gemacht. Die musikalischen Darbietungen der Kapelle im vergangenen Jahre fanden bekanntlich allgemeinen Beifall und Anerkennung. Den Besuchern des Konzerts stehen einige angenehme Stunden in sicherer Aussicht. (Siehe auch Inserat.)

Reisbühnen. Das neu eröffnete Reisbühnen-Theater im „Grünen Hof“ erfreut sich dank der Bemühungen der Direktion, immer nur Neues zu bringen, eines sehr regen Besuches. Das Programm für Samstag und Sonntag enthält als Glanznummer den fesselnden dramatischen Film „Joanhoe“ nach dem Roman von Walter Scott. Am Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. März findet eine außerordentliche Schüler- und Familienvorstellung statt, in welcher der belehrende und wissenschaftliche Film „Meisen und Jagden in Afrika“ gezeigt wird.

Ettlingen.

Frühjahrskonzertvereinsammlungen. Am Mittwoch den 1. April beginnen die diesjährigen Konzertvereinsammlungen im Bezirk Ettlingen. Es haben anzutreten an diesem Tage vormittags 10 Uhr im Egerziechhaus der Unteroffizierschule die Mannschaften der Stadt Ettlingen, um 9 Uhr die Mannschaften der Spezialtruppen. Am 2. April haben an diesem Tage weiter zu erscheinen die Mannschaften aus Eutenbach, Ettlingenweiler und Brudhausen; nachmittags 1/2 Uhr die Mannschaften von Auerbach, Langenfeinbach, Untermühlbach, Ehenrot und Neurob.

Am 3. April, vormittags 10 Uhr, in Marz 21 die Mannschaften der Gemeinden Eutenbach, Pfaffenrot und Schelberg; um 11 Uhr in Schelberg die Mannschaften von Schluttenbach, Schöllbrunn, Speßart und Bittersbach; nachmittags 1/2 Uhr in Langenfeinbach die Mannschaften von Reichenbach, Stupferich und Spielberg; nachmittags 1/2 Uhr die Mannschaften von Auerbach, Langenfeinbach, Untermühlbach, Ehenrot und Neurob.

Am 3. April, vormittags 10 Uhr, in Marz 21 die Mannschaften von Walch und um 9 Uhr die Ersatzreservisten von Walch sowie die Mannschaften der Gemeinde Sulzbach; nachmittags 1/2 Uhr in Marz 21 die Mannschaften von Marz; um 1/2 Uhr die Mannschaften von Forchheim und Neuburgweiler.

Rastatt.

Bürgerauskunftung. Freitag, 27. März, abends 7 Uhr, findet im großen Rathsaal eine Bürgerauskunftung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Stromlieferungsvertrag mit der Firma Mayer u. Grammelbacher hier; 2. Stromlieferungsvertrag mit der Vereinigung G. m. b. H. hier; 3. Stromlieferungsvertrag mit der Firma Thaleswerk G. m. b. H., Neuenmühlenerfabrik, zugeht noch in Landau; 4. Genehmigung von Verpachtungen; 5. Verkauf von Gelände an die Firma Börner u. Co. hier; 6. Verkauf eines Fabrikpflanzens an den Fabrikant Hans Große in Schiltach; 7. Verkauf von Gelände an Fabrikant Böffler hier; 8. Verkauf von Gelände an Fabrikant Rudolf Kasperberger hier; 9. Geländeverkauf an das Baugesamt Karl Jäger hier; 10. Verkauf eines Grundstücks von Christian Groß in Ottersdorf; 11. Erstellung einer Kurgrotte am unteren Ende der Kaiserstraße; 12. Schulgebäudeerhöhung für die höhere Mädchenschule; 13. Errichtung einer Hauptlehrerstelle an der Gewerbeschule; 14. Entnahme von 15 000 M. aus dem Reservefond der Sparkasse für Kursverluste für den Voranschlag 1914; 15. Erhöhung der für die öffentliche Beleuchtung an die Gaswerkstätte zu zahlenden Pauschalsumme; 16. Veräußerung der Rechnung der städtischen Sparkasse für das Jahr 1913; 17. Verabschiedung der Rechnung der Sparkasse und deren Nebentassen für das Jahr 1913.

Kontrollvereinsammlungen. Die Kontrollvereinsammlungen für Rastatt finden statt: 1. Am 30. April 1914 um halb 9 Uhr vormittags für die Reservisten mit Ausnahme der Jahresspasse 1906, ferner für Dispositionsurlaub, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften der Stadt Rastatt mit Rheinau. Am 30. April 1914, vormittags halb 12 Uhr, für die Mannschaften des Landwehrersatzbataillons und der Jahresspasse 1906 der Stadt Rastatt mit Rheinau. Am 30. April 1914, nachmittags halb 3 Uhr, für sämtliche Ersatzreservisten der Stadt Rastatt mit Rheinau.

Prämierung von Zuchtvieh. Mittwoch, 1. April, vormittags 9 Uhr, findet auf dem Plage vor der städtischen Fruchthalle eine staatliche Prämierung von Zuchtvieh statt. Anmeldung der Tiere hat bis längstens 26. März beim Or. Bezirksamt zu erfolgen.

Wühlburger Torhäuser. Der Tag unserer Bürgermeisterversammlung am letzten Dienstag, 17. d. M. sollte nicht ohne wichtige Ausscheidungen verlaufen. Es kam zu Tätlichkeiten, wobei auch zum Messer gegriffen wurde. Der Sohn des Johannes Unger brachte 3 verheirateten Männern Messerstücke bei, eine Verletzung war so schwer, daß der eine der Gestochenen ins Krankenhaus überführt werden mußte. Untersuchung ist eingeleitet.

Bernau (St. Blasien), 19. März. Gestern abend wurde das Schulhaus in Bernau-Außertal vollständig eingeebnet. Das Feuer war in einem Schulzimmer des 1. Stockes ausgebrochen und verbreitete sich so rasch über das ganze Gebäude, daß von den Fahrnissen und Schulgegenständen nichts gerettet werden konnte. Nur die im Erdgeschoß des Schulhauses befindliche Feuerkasse wurde in Sicherheit gebracht. Dagegen ist die Vereinskasse des Gesangsvereins Lieberkranz, die der Karlsruher Galerieleiter Hans Thoma dem Gesangsverein seiner Geburtsstadt gestiftet hat, vernichtet worden. Der Gebäudeschaden wird auf ungefähr 80 000 M. geschätzt. Der Schulunterricht wird in einem anderen Gebäude weiter geführt.

Förderung des Fremdenverkehrs im Schwarzwald. Eine von gegen 100 Vertretern von Gemeinden und Hotelbesitzern der an der Schwarzwaldbahn gelegenen Städte besuchte Versammlung in Willingen beschäftigte sich mit der Förderung des Fremdenverkehrs im Schwarzwald, Hegau und Bodensee. Besprochen wurde die Herausgabe des Fremdenblatts für das Gebiet von Offenburg bis zum Bodensee. Die Versammlung erörterte weiter Fragen der Beteiligung an der Jubiläumsausstellung 1915.

Alkoholfreie Getränke auf den Bahnhöfen. Der Badische Gewerbeverband zur Bekämpfung des Alkoholismus hat an die badische Eisenbahnverwaltung das Ansuchen gestellt, warme, alkoholfreie Getränke mehr wie bisher durch die Bahnhöfe im Interesse des reisenden Publikums verbreiten zu lassen. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen die bereits früher fürsorge getroffen hat, daß in den Bahnhöfen Kaffee, Tee, Milch, Mineralwasser erhältlich sein müssen, teilt dem Ersuchen des Gewerbeverbandes zur Bekämpfung des Alkoholismus sympo-

lisch gegenüber und will den Bahnhöfen, die ohnehin Speisen und Getränke an die Züge verdrängen lassen, das Verbot von alkoholfreien Getränken zur Auflage machen.

Neues vom Tage.

Verführerischer Bergwerksdirektor. Wiesbaden, 18. März. Der Bergwerksdirektor Adolf Schmidt hier wurde heute von der Strafkammer zu einem Jahr fünf Monaten Gefängnis verurteilt, weil er einem Grafen und einem Baron 25 000 bzw. 20 000 M. abgeschwindelt hatte, indem er diesen Gegenwerte vom Untereisenbau in Ecuador gab, die aber tatsächlich nicht existierten.

Ein Vatermörder. München, 19. März. Der Vatermörder Simek aus Berching war im November d. J. in seiner Wohnung erhängt aufgefunden worden. Es stiegen dann Verdachtsgründe auf, daß der Selbstmord nur vorgetäuscht worden sei und der älteste Sohn des Simek wurde als des Mordes verdächtig verhaftet. Jetzt hat er eingestanden, den Vater aus Haß darüber ermordet zu haben, weil er sich zum zweiten Male verheiratet wollte.

Todesurteile. Metz, 19. März. Das Schwurgericht hat heute nach vierjähriger Verhandlung den italienischen Hüttenarbeiter Paolo Dini wegen Ermordung seines Landmannes Ranuzzi zum zweiten Male zum Tode verurteilt. Das erste Todesurteil, das am 20. Juni d. J. gefällt worden war, war vom Reichsgericht wegen eines Formfehlers aufgehoben worden. Die Leiche des ermordeten Ranuzzi war im Frühjahr vorigen Jahres im Walde von Klüningen bei Nombach mit abgehacktem Kopfe aufgefunden worden.

Leipzig, 19. März. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hüttenarbeiters Emil Dohn, der vom Schwurgericht Altona am 23. Januar wegen Mordes, begangen am 21. Oktober 1913 an der Arbeiterin Minna Meyer, zum Tode verurteilt worden war.

3 200 Fischer ertrunken — das Schicksal von weiteren 9 200 unbekannt.

Odesa, 20. März. Einem hier eingegangenen Radiotelegramm zufolge sind von 10 000 Astrachaner Fischern, die einen Tag von dem großen Zyklon ins Meer ausliefen, wie durch ein Wunder 800 von ihnen glücklich gelandet. Das Schicksal der übrigen 9 200 ist unbekannt. Die Zahl der auf der Fischpewester Landzunge Ertrunkenen ist auf 3 200 festgestellt.

Letzte Nachrichten.

Demonstrationen beim Begräbnis Calmettes. Paris, 20. März. Das Leichenbegängnis Calmettes hat heute mittag unter zahlreicher Beteiligung aus Kreisen der Literatur, Kunst und Politik stattgefunden. Unter den zahlreichen Kränzen trugen einige Schleißen mit Aufschriften, die Calmettes Mut und Patriotismus rühmten. Der Gottesdienst fand in der Kirche St. Francois de Sales statt, die Verbeugung auf dem Friedhof von Batignolles. Eine große Volksmenge begrüßte den Zug unterwegs.

Paris, 20. März. Nach dem Leichenbegängnis Calmettes entstanden Aufruereien, die einen recht ernsthaften Charakter hatten. Von einem Polizisten, der sich bedroht glaubte, wurde ein Manifest durch einen Revolverkugelschlag schwer am Unterleib verletzt. Es heißt, der Verletzte sei ein Adolat namens d'Autemont. Trotz des starken polizeilichen Aufgebots gelang es einer Gruppe von Camelots du Roi, sich in geschlossenem Zuge nach dem St. Lazaire-Gefängnis zu begeben, wo Fran Caillaux in Haft ist. Die Zugänge zu dem Gefängnis wurden in aller Eile von der republikanischen Garde versperrt. Briand, Barthou und Klotz, die ebenfalls der Weisung beigewohnt hatten, wurden, als sie nach Paris im Wagen zurückfahren, mit Verfall begrüßt. Unter den nach Paris zurückkehrenden Gruppen entstanden zweimal Schlägereien, da einige Rufe gegen Caillaux ausstießen. Der Mann, der für Caillaux eintrat, wurde durch Stöße verletzt. Die Polizei gestreute die Streikenden und verhaftete mehrere, darunter den Königsbauern Bujo.

Proteststreik.

Petersburg, 20. März. Arbeiter einer großen Zahl von Fabriken haben als Protest gegen die gegen die Arbeiterpreise gerichteten Unterdrückungsmaßnahmen die Arbeit eingestellt. In einigen Fabriken ist nur ein teilweiser Streik ausgebrochen. Es streiken hauptsächlich Arbeiter von kleineren Betrieben. Offenbar ist der Streik planmäßig organisiert. Die Ruhe ist nirgends gestört.

Frauenstimmrecht.

Washington, 20. März. Der Senat hat gestern ein Amendement zur Verfassungsurkunde, den Frauen Stimmrecht zu gewähren abgelehnt. Es stimmten 35 Abgeordnete dafür und 34 dagegen, zur Annahme wäre aber ein Zwei-drittelmehrheit nötig gewesen.

Neues vom Weißen Wolf.

Sianfu, 20. März. (Proving Shenji.) Die Räuberbanden des Weißen Wolf sind in die Provinz Shenji eingedrungen nachdem sie Schelling und Sonan geplündert hatten. Es ist bekannt, daß sich frühere Revolutionsführer von Shenji beim Weißen Wolf befinden. In Sianfu herrscht Ruhe.

Vereinsanzeiger.

- S. Wühlburg. („Bruderverbund“). Morgen Zusammenkunft von 5 Uhr ab im „Dragoner“, Hl. Landstraße. Zahlreiches Erscheinen erwartet. Der Vorstand.
9. Kreis Montag, 23. März, abends 8 Uhr, im „Schwanen“ in Durlach Kreisvorsitzungsversammlung.
Weingarten. (Arbeiter-Gesangsverein „Vormärts“). Am Samstag, 21. März, abends 1/2 Uhr, außerordentl. Generalversammlung. Wichtige Tagesordnung betr. Stiftungsfest, daher Erscheinen aller Mitglieder erforderlich.
Wasserstand des Rheins. 21. März.
Schusterinsel 2,85 m, gest. 1,8 cm, Rehl 2,57 m, gest. 4 cm
Marau 5,67 m, gest. 1,8 cm, Mannheim 5,78 m, gest. 20 cm.
Anleger-Sportfreunde!
Röderfische.
Eug. Reuner, Sardin. 4a.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Zeland“ der „Red Star Linie“, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 17. März wohlbehalten in Neuworf angekommen.

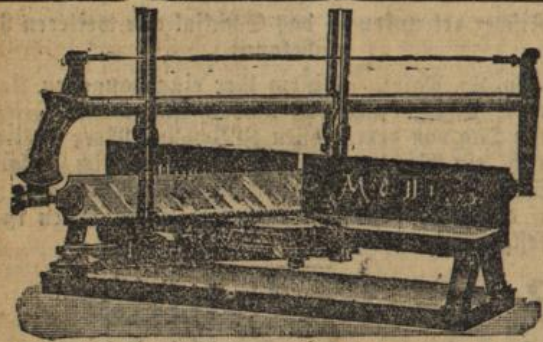
### Gas- und Strombezug.

Wir erlauben uns, darauf aufmerksam zu machen, daß es bei der außergewöhnlich großen Zahl von Aufträgen, die jeweils auf 1. April (Umzugstermin) bei uns einlaufen, im Interesse einer rechtzeitigen Erledigung derselben dringend geboten erscheint, daß Anträge auf Aenderungen der Gasleitungen, Aufstellung, Entfernung oder Uebernahme von Gasmessern, Gasautomaten und Elektrizitätszählern möglichst frühzeitig, spätestens aber 3 Tage vor dem Wohnungswechsel, bei uns eingereicht werden. Anträge auf Aenderung von elektrischen Installationen (einschließlich Beleuchtungskörpern) wollen möglichst frühzeitig an die für solche Arbeiten zugelassenen Installationsfirmen gerichtet werden.

Auch sollten die Mieter von Wohnungen sich so bald als möglich davon überzeugen, ob in den zu beziehenden Räumen die Gaseinrichtungen, bezw. elektrischen Einrichtungen, so getroffen sind, daß der erforderliche Gasmesser, Misingasmesser oder Elektrizitätszähler jederzeit aufgestellt werden kann.

Es kommt sehr häufig vor, daß bei Aufstellung der Gasmesser der Anschluß im Keller fehlt oder nur teilweise fertiggestellt ist, und daß beim Anschluß des Misingasmessers die erforderlichen Träger nebst Brett nicht vorhanden sind. Da diese Arbeiten unabhängig von der Aufstellung der Gasmesser, bezw. Misingasmesser, jetzt schon ausgeführt werden können, empfiehlt es sich, diesbezügliche Anträge umgehend bei uns einzureichen, damit beim Einzug eine Verzögerung in der Aufstellung der Gasmesser, bezw. Misingasmesser, nicht eintritt. 7918

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.



Sämtliche Werkzeuge für Holzbearbeitung empfiehlt 8067

### Mary Gutmann

Karlsruhe. Kaiserstraße 241.

### Einen guten Fang



macht jedermann der seinen Bedarf in Messer u. Stahlwaren jeder Art deckt, wo dieselben auch fachmännisch geschliffen und repariert werden können. 2888  
Karl Hummel, Werderstrasse Nr. 13, Telephon 1547.

### Berkehrverein Karlsruhe. (E. V.)

Unsere satzungsgemäße ordentl. Mitglieder-Versammlung

findet Freitag, den 17. April ds. J., abends 8 Uhr, im großen Rathensaal statt.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme u. Besprechung des Jahresberichtes.
2. Abnahme der Jahresrechnung für 1913.
3. Genehmigung des Voranschlags für 1914.
1. Erneuerungswahl in den Ausschüß.
5. Anträge und Wünsche von Mitgliedern (vergl. § 7 Abs. 6 der Satzung).

Wir laden sämtliche Mitglieder des Vereins zum Besuche freundlichst ein. 8068

Karlsruhe, den 20. März 1914.

Der geschäftsleitende Vorstand

### Geschäfts-Empfehlung

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung seiner Herren-Garderoben aller Art. Garantie für gute Arbeit und tadellofen Sig. Muster in deutschen u. engl. Stoffen in größter Auswahl. Auch werden daselbst Damenkostüme angefertigt.  
**Wilhelm Ernst**  
Schneidermeister 7741  
Kaiserstraße 9, 3. St.

### Gebrauchte Möbel

10 Betten, gleichhöhe und mit hohem Haupt, zum Teil frisch aufgearbeitet, 12 eintür. und zweitür. Kleiderschränke u. Schifftoniere, Kommoden, Waschkommoden u. Nachttische mit Marmorplatte, ca. 16 versch. Zimmer- u. Küchentische, Waschtische, ca. 40 Stühle, Hocker, Küchenschränk. u. Schäfte, Spiegel in allen Größen, schöne Bilder, 1 schöne Blüschgarnitur, 1 Sopha mit 6 Sessel, 1 Plüschgarnitur, ferner: Rohhaarmatrasen, Woll- und Seegrasmatrasen, sowie Möbel aller Art. Sämtliche Möbel sind g. erhalten, zum Teil bereits neu, und werden wegen Lagerüberfüllung besonders billig abgegeben. 8061  
**D. Gutmann, Rudolfstr. 12.**

Transportieren von Klavieren, Pianos, Tafellabieren, Möbel verstellen

### Rollen-Umzüge

übernimmt unter Garantie August Geiger, Waldstr. 55 od. Pianohaus J. Kunz. 8044

### Bekanntmachung.

Während der Frühjahrssaat — den nächsten 3 Wochen vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet — sind die Lauben einzupferren.  
Zwischenhandlungen werden nach § 89 der Feldpolizeordnung bestraft. 8067  
Karlsruhe, den 19. März 1914.  
Das Bürgermeisteramt.  
Vorstandmann, Kleiber.

### Photographisches Atelier Rausch & Pester

Erbprinzenstr. 3, am Rondellpl.  
Telephon 2678. 8037  
Bitte unsere Auslage, Firma und Strasse beachten.



### Konfirmanden u. Kommunikanten bedeutende Preisermässigung!

12 Visit von 4.50 an  
12 Cabinet von 9.00 an  
**Gratis** ein Bild auf grösseren eleganten Karton \*\*\*  
Geöffnet v. 8—7 Uhr, abends elektr. Licht.

**Residenz-Theater**  
KARLSRUHE  
Waldstr. 30

Samstag, den 21. bis Dienstag, den 24. März  
**Die Stimme aus dem Grabe.** 8088  
Drama in 4 Akten von Giorgi Fago.

**Residenz-Theater**  
Durlach  
im „Grünen Hof“.

Nur Mittwoch, 25. und Donnerstag, 26. März  
Ausserordentliche ganz grossartige  
Schüler- u. Familien-Vorstellung 8089  
**Reisen und Jagden im Innern Afrikas**

Körperliche und geistige **Spannkraft** erhalten Sie durch die **Nährsalz-Präparate** vom 6804  
**Reformhaus Kadner**  
Durlach, Amalienstr. 25.

**Ernst Marx**  
Luisenstraße 45  
Fernruf 3086  
empfeht sein großes Lager in Herden, Oefen, Grubenöfen, Gasherden, Küchen- und Haushaltungskartoffeln, Lampen für Gas und Petroleum und deren Ersatzteile, Glas, Porzellan, Steingut etc.  
Billige Preise! 7578  
Reelle Bedienung!  
Teilzahlung gestattet!

Schöne gut erhaltene **Laden-Einrichtung**  
bestehend aus: 1 Theke mit 12 Schubladen, mehreren großen u. kleineren Schäften mit u. ohne Schubladen, 1 Glaskasten u. ein Eisenkloß, ist zusammen oder auch einzeln billig zu verkaufen. Die Einrichtung eignet sich gut für ein Kurzwarengeschäft. 8062  
**D. Gutmann, Rudolfstr. 12.**

**Zimmer**, möbliert, wird von dem 1. April gesucht. — Gef. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 200 an die Exped. d. Blattes.

**Wohnhaus** m. Scheuer, Stall, Schopf u. Garten zu verkaufen. **Durlach, Neue Anlagstraße 30.** 7944

**Sämtl. Reparaturen** an **Uhren und Goldwaren** werden prompt und billig unter Garantie ausgeführt bei  
**N. Grün**  
Uhrmacher 8065  
Wilhelmstr. 70.

Größere Posten bessere **Herrenkleiderstoff-Neuze**  
sind enorm billig abgegeben  
**Kaiserstr. 133**  
1 Treppe hoch 7958  
Ede Kaiser- und Kreuzstraße, Eingang bei der Kleinen Kirche.  
Für Kanarienzüchter! Habe noch einige la. Zuchtweibchen nebst Küken billig abgegeben.  
Grünwinkel, Winkelriedstr. 3.  
Zu verkaufen: 1 Kommode 1 Kasten, 1 Holz-Kinderbettstatt, Silberstafeln, 1 Zinnbadewanne fürs Bad, eis. Flaschengestell, Händer verbetten.  
Waldstraße 11, St. 5. St.

**Erklärung.**  
Gebe bekannt, daß der Schreiner Konrad Wagner die Neufierungen, die am 8. ds. Mts. in der „Wacht am Rhein“ über meine Person gemacht worden sind, als unwahre Verleumdung schriftlich zurückgenommen hat. Ich warne deshalb vor weiterer Verbreitung derselben, da ich sonst gegen diejenigen gerichtlich vorgehen werde. 8069  
**B. Zäpfel, Schneider.**

**Trauer-Hüte**  
aus nur la. Crêpe 6465  
in jeder Preislage stets vorrätig  
**S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.**

**Erholungsheim**  
der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden  
für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe. Verpflegungstag 2 Mk. 50 Pfg. für den Tag. Soweit der Platz reicht können auch auswärtig wohnende Frauen und Mädchen für 3 Mk. täglich aufgenommen werden.  
Nähere Auskunft und Anmeldung bei der 7978  
Direktion des städt. Krankenhauses Karlsruhe.

**Feuerbestattungsverein Karlsruhe**  
E. V.  
Unsere diesjährige **Mitgliederversammlung** findet am Mittwoch den 25. März, abends 6 Uhr, im kleinen Rathensaal statt. 7967  
Tagesordnung:  
1. Jahres- und Kassenbericht.  
2. Entlastung des Vorstandes und Kassiers.  
3. Behandlung etwaiger Wünsche und Anträge.  
4. Neuwahlen.  
Wir bitten unsere Mitglieder (auch Damen) freundlichst um recht zahlreiches Erscheinen.  
Karlsruhe den 19. März 1914.  
Der Vorstand.

**Betragene u. neue Herren- und Damenkleider**  
Weißzeug, Uhren, Möbel  
kauft man am allerbilligsten und besten bei der altbekannten Firma 5918  
**A. Maier,**  
Marktgrafenstraße Nr. 16.

**la Rastatter Kochherd**  
emalliert und schwarz in reicher Auswahl. Coulaute Bedingungen.  
**Karl Ehrfeld,**  
Kaiserstraße 99 und 799  
Zähringerstr. 74. Tel. 102.

**Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.**  
Cheaufgebote vom 17. März. Gustav Pester von hier, Bautechniker hier, mit Luise Rittmann von hier. Karl Kröner von Wöflingen, Metzger hier, mit Julchen Berger von hier. Richard Ludwig von Queßlingen, Schuhmann hier, mit Elise Penne von Queßlingen. Peter Lang von Malsch, Schreiner hier, mit Maria Schulz von Duisburg. Fritz Freund von Großschütz, Schreiner hier, mit Frieda Schulz von hier. August Gemler von hier, Elektr.-Monteur hier, mit Katharina Schütz von hier. Karl Hermann von Wildberg, Bahnarbeiter hier, mit Ida Rad von Spöck. Karl Nagel von Weingarten, Konditor hier, mit Emma Wolf von Bruchsal. Moriz May von Wildungen, Kaufmann hier, mit Frieda May von hier. Franz David von Schönbühl, Kellner hier, mit Martha Rauth von Sluttgart.  
Geburten vom 11. bis 17. März. Heinz Otto, Vater Adalbert Glod, Kaufmann. Walter Emil, Vater Emil Adolph Schneider. Johanna Margareta, Vater Johann Diem, Sergeant. Rudolf Ludwig, Vater Ludwig Rittershofer, Tagelöhner. Moriz Josef Beglein, Kaufmann. Wilhelm Adam, Vater Georg Friedrich. Bader. Berta Margareta, Vater Sigmund Wegesler, Gerberbauer. Franz Hubert, Vater Franz Schulz, Schlosser. Emil Hermann, Vater Friedrich Gabriel, Bahnarbeiter. Karl Franz, Vater Michael Sittling, Buchbinder. Karl Andreas, Vater Karl Tisch, Schreiner.  
Todesfall vom 17. März. Hugo, alt 5 Monate 5 Tage, Vater Stefan Schäfer, Feilenhauer.

**Trinkt Union-Bier!**  
ff. helle Export- und ff. dunkle Lagerbiere  
in der Brauerei auf Flaschen gezogen. 8082  
**Union-Brauerei Karlsruhe.**  
Telefon 264.

**Betten · Wäsche · Ausstattungen** liefert billigst in guter Ausführung **Christ. Oertel · Karlsruhe**  
Kaiserstr. 101/103 ; Tel. 217 ; Rabattmarken.

### Sozialdemokr. Partei Karlsruhe.

Mittwoch, den 25. März, abends 7/9 Uhr finden in folgenden Lokalen

### Bezirks-Versammlungen

Stadt: „Gewerkschaftszentrale“, Kaiserstraße 13.  
 Südstadt: „Auerhahn“, Schützenstraße 58.  
 Mittelstadt: „Wacht am Rhein“, Gartenstraße.  
 Weststadt: „Württembergischer Hof“, Umlandstraße 26.  
 Mühlburg: „Rheinkanal“, Rheinstraße 42.

Tagesordnung in allen Versammlungen:  
 1. Vortrag; 2. Neuwahlen der Bezirksleitungen.  
 Genossen, agitiert für zahlreichen Besuch. 8048

**Der Vorstand.**

### Musikverein Harmonie Karlsruhe

Sonntag, den 22. März, abends 7/8 Uhr, im „Aposteltheater“, Marienstraße 16

### Familien-Abend

Mit besonderem Programm (musikalische und Theater-Aufführungen). Unsere Mitglieder und Freunde des Vereins nebst Familienangehörigen sind ergebenst eingeladen. — Saalöffnung 7 Uhr. Der Vorstand. 7971

### COLOSSEUM

Heute Samstag, den 21. März 1914, abends 8 Uhr

### Vorstellung.

Sonntag, den 22. März 1914

### Zwei Vorstellungen

nachmittags 4 und 8 Uhr abends 8 Uhr. In der Nachmittagsvorstellung Auftreten des gesamten zurzeit engagierten Künstler-Personals.

Montag, den 23. März und folgende Tage, jeweils abends 8 Uhr Vorstellung. 8041

Hotel Grüner Hof  
**Bier-Restaurant „Grünwald“**  
 Sonntag, den 22. März 1914,  
 nachmittags 4 Uhr,

### Starkbier-Fest

Albertusbräu-Ausschank mit Konzert

von einer Abteilung der Art-Kapelle des Regiments „Großherzog“ Nr. 14.

Absingen von Liedern.

Ausschank der Brauerei A. Printz

Reichhaltige vorzügliche Küche.

Spezialität: Bockwürste mit Kraut. 8058

Durlach.

### Gasthaus zur Blume.

Sonntag, den 22. März, abends 8 Uhr beginnend.

### Großes Konzert

Die vollst. Kapelle der freiwilligen Feuerwehr Durlach. Direction: Herr O. Schumann aus Karlsruhe. Hierzu erlauben wir uns, die verehrliche Arbeiter-Schaft und ihre Familien mit der Bitte um zahlreichen Besuch freundlichst einzuladen. 8068

### Zivil-Hofenschneider

(1. Tarif) suchen sofort

Schröder & Fränkel, Hoflieferanten  
211 Kaiserstraße 211. 7970

**Geolin**  
 der richtige  
**Metallputz**

Überall zu haben.

Die neuesten

# Herren-Moden

## für Frühjahr u. Sommer

### Herren-Anzüge

1 und 2reihig, aus besten Stoffen, solide Verarbeitung  
Mk. 52.— 46.— 35.— 28.— 23.— 18.— 15.—

### Burschen-Anzüge, 1 und 2reihig

Mk. 36.— 28.— 20.— 16.— 14.— 11.— 9.50

### Knaben-Anzüge

Kammgarne, Cheviots in blau und Fantasie-Stoffen, Sportfasonen und Schlupfblusen-Anzüge  
Mk. 22.— 18.— 13.— 9.— 7.50 6.— 4.50.

### Sport-Paletots, Gummi-Mäntel, Herrenhosen, Sport-Anzüge, Berufs-Kleidung. 8063

Kaiserstr. 115 **Dreyfuss** Ecke Adlerstr.

Rabattmarken Anfertigung nach Maß Rabattmarken

Reisekoffer,  
 Reisekörbe,  
 Holzkoffer,  
 Handtaschen,  
 Handkoffer,

### Kofferhaus

Geschw. Lämmle

51 Kronenstr. 51.

Nach Amerika

von Antwerpen

mit 12 000 bis 19 000 tons grossen Doppelschrauben Dampfern der

### Red Star Line

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. —

Vorzügliche Verpflegung. Abfahrten wöchentlich

Samstags nach New-York 14 tägl. Donnerstags nach Boston.

Ankunft durch: Red Star Line, Antwerpen, Richard Graebener, Karlsruhe, Kaiserstrasse 215.

### Ein Kinderwagen

ist billig zu verkaufen. 8040

Rab. Kurvenstr. 11, V. Hs.

Erstklass. gründl. Ausbildung erhalten junge Leute die

### Chauffeur

werd. wollen in der Auto-Zentrale Wroblewski & Cie., Offenburg (Bad.) Stellensuchweis gratis. 7148

**Residenz-Automat**  
 Karl-Friedrichstraße 8060

**Münchener Kindl-Sänger**

**Kurz u. Lang**

Ohne Konkurrenz!  
 Anfang täglich 8 Uhr. Sonntags 4 Uhr.

**Pferde-Fleisch.**  
 Bringt für Samstag und die folgenden Tage

**1a. fettes Brauereipferd**  
 zum Verkauf. Verkauft nach auswärts. Stammfett stets vorrätig.

**H. Gramlich, Durlacherstraße 59**  
 Schlächtereit mit elektrischem Betrieb. — Teleph. Nr. 3319.

**Kopfläuse**  
 mit Brut vernichtet radikal Goldgeist. W. Z. 75188. Farb- u. geruchlos. Belegt d. Kopfhaut v. Schuppen u. Schlingen, befreit d. Haarwuchs, verhindert Krankheit d. Kopfhaut, Hautausschlag u. Zuzug neuer Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. Tausende v. Anerkenn. Echi nur in Kartons à 1.00 u. 0.50 M., niemals offen ausverkauft. In Apotheken u. Drogerien. Man weise Nachahmungen zurück, die z. Zwecke der Täuschung vielfach ähnlich klingende Namen tragen, und achte genau auf die Firma der alleinigen Fabrikanten **RADEMÄCHER & Co., Siegburg, und d. Namen Goldgeist!**

### Lehrling

auf hiesiges größeres Anwaltsbüro zu Ostern gesucht. Offerten unter Nr. 8004 an die Expedition des „Volkstfreund“ erbeten.

### Erfinder!

Rat und Hilfe durch Patentbüro Villingen 22 Tel. 156 15 Jahr. Erfahrungen

### Frühjahrs-Ausfaat

empfehle ich Gemüse, Grass u. Blumen Sämereien in anerkannt vorzüglichen, leistungsfähig. Sorten, offen ausgewogen, daher vorzüglich, sowie Ghil-salpete, Thomasmehl, schwefel-saures Ammoniak, Kalksand.

**M. Hofheinz**  
 Drogerie 8036  
 Ecke Lützen- und Wilhelmstraße.

**Färberei**  
**J. Burg**  
 Chemische Waschanstalt  
 Karlsru. 43 Teleph. 2372  
 Tadellose Ausführung.  
 Mässige Preise. 8034

Partei-, Gewerkschaftsmitgliedern  
 :: Freunde der Arbeitersache ::  
 rauchen 8245

### TAG-GEN

### Zigaretten

2 — 2 1/2 — 3 — 4 — 5 Pfg

Tabakarbeiter-Genossenschaft E. G. m. b. H. — Stuttgart.

Zu haben in Zig.-Geschäften **Töpper**, Rappurstrasse 10, und **Josel Brehm**.

In Durlach: **Otto Hoffmann**.

**HERDE**



in Email und schwarz lackiert, erstkl. Fabrikate. Billige Preise. Teilzahlung gestattet. 8039

**A. Schwinn, Steinstraße 25**  
 Telefon 3573 am Lößelplatz.

### Nächste Woche!

### Große Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

f. Invalid, Witwen u. Waisen

Ziehung garant. 28. März. 8328 Geldgewinne und 1 Prämie ohne Abzug.

**37 000 M.**

Hauptgew. im günst. Fall:

**15 000 M.**

3327 Geldgewinne bar:

**22 000 M.**

Lose à Mk. 1.—, 11 L. Mk. 10.—, Porto und Liste 30 g

empfehlen u. versendet Litt.-Vertrieb.

### J. Stürmer

Strasbourg 1. L., Langstraße 167.

Filiale: Kohl a. Rh., Hauptstr. 47.

In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, E. Flägel.

Verkaufe 8 Schw. Minorfa-Gähne, 1913 ee Brut, Deutsche Rief.-Schalen, Zucht u. Jungtiere. Stammler zum besten frei. 8049

Mühlburg, Garbstraße 49.

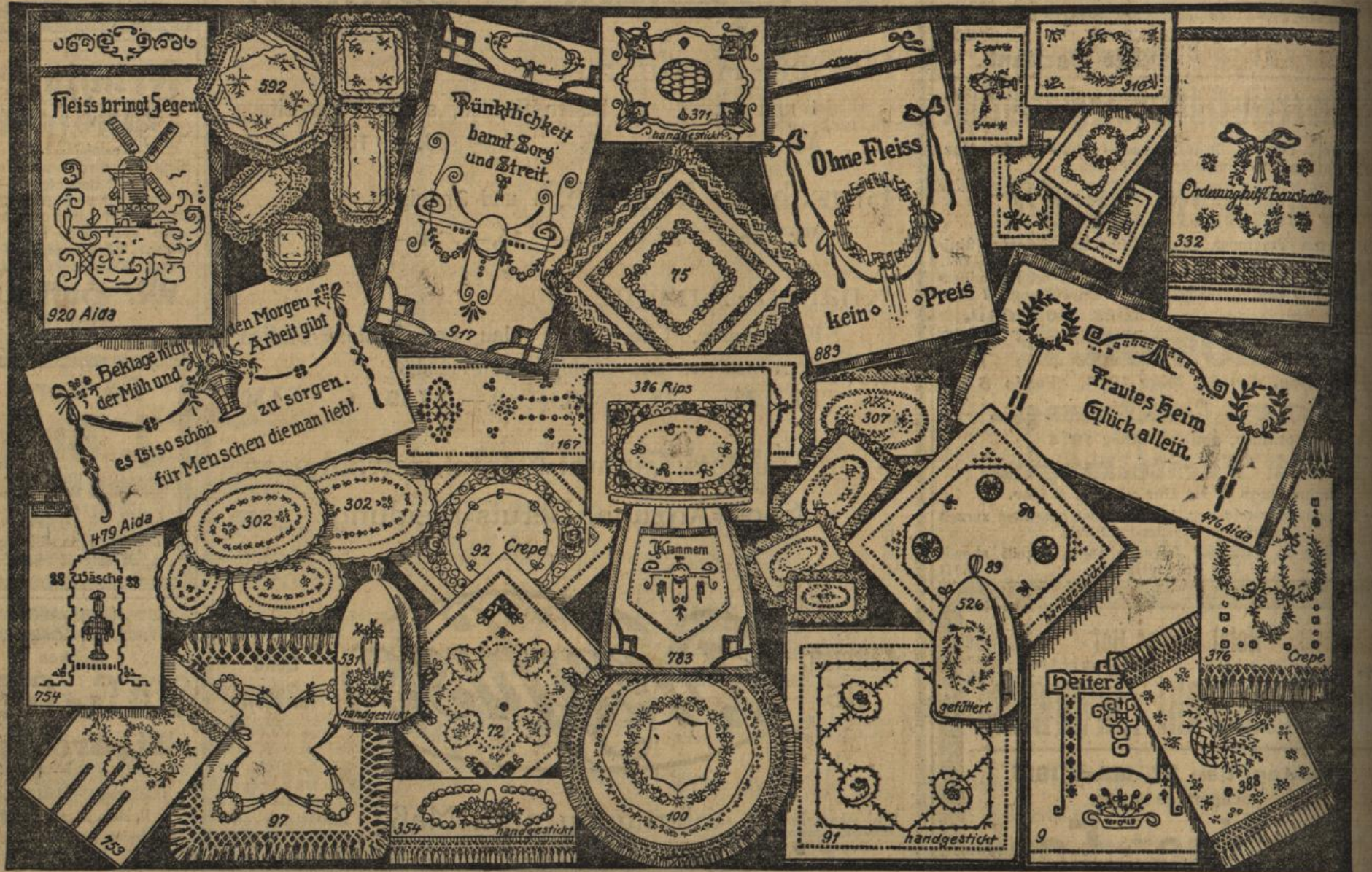
2 Bettstellen gebraucht, Koff. Postler sind wegen Umzug billig zu verk. Winterstr. 37, 4. Etz.



Heute  
neu aufgelegt:  
ca. 500 Stück

# Handarbeiten 95

jedes Stück



**Paul Burchard** Kaiserstrasse 143.

**Total-Ausverkauf in Leonberger Schuhwaren.**

Um schnellstens zu räumen gebe ich:

- 1 Posten **Wichsleder-Knabenstiefel**, Größe 27-30, Schaft aus einem Stück . . . zu nur **4.75**
- 1 Posten **Herren-Schnallenstiefel**, echt Vorkalf, bisher **13.50** . . . jetzt zu nur **10.50**
- 1 Posten **Arbeiter-Schnallenstiefel** zu nur **7.90** Nr. 46, 47, **6.90**

Ferner noch 1 Posten **Wichsleder-Quaststiefel**, breite Fassung, Nr. 41, 42, 44, 45, bisher **8.75** . . . jetzt nur **7.25**

1 Posten **Kinder-Stiefel** ohne Fleck Nr. 18/22 . . . jetzt nur **1.50**

**Konfirmanten-Stiefel** für Knaben u. Mädchen neueste Fassung . . . von **7.50** an

**Frau M. Huber** 8051  
Scherrstraße 4 (hinter der Morgenstraße).

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen Vorteile wegen meine

**Strickmaschine**

Außerordentliche Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Fallmachern, große Waschersparnis. Strickunterricht gratis.

Eventuell liefere Garne und nehme die fertige Ware ab.

6905 **Karl Ehrfeld,**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 99. — Telefon 102.

**Grüntwinkel.**

**Gasthaus z. Lokalbahn** 8043

empfehlen einen **guten Mittagstisch** zu 70 Pfennig, im Abonnement 60 Pfg.

Südes, **Schweine-Schmalz** von nur eigener Hauschlachtung, pro Pfund nur 1 Mark zu jeder Zeit zu haben.

Ein bereits neues **Billard**, Selbstfahrender, wird billig abgegeben.

**Sung!**

**Radfahrer! Motorradfahrer! Automobilisten!**

Verkaufen Sie nicht mit Luftschläuch-Dichtung

**„Calloyit“**

Ihre Fahrzeuge zu präparieren, selbsttätiger Schutz gegen alle während der Fahrt vorkommenden Verletzungen durch spitze Gegenstände, Scherben, Nägel, Steine und dergleichen. Bordie Luftschläuche werden wieder gebrauchsfähig. Ein Karton kostet 1 Mark und reicht für einen Luftschläuch. — Ich suche an jedem Ort Wiederverkäufer. Radfahrer bevorzugt. Zu beziehen in der Alleinverkaufsstelle: 8081 **Durlacherstr. Nr. 79 im Laden, Karlsruhe.**

**G. Paul**  
Uhrmacher  
Karlsruhe i. B.  
Marienstr. 33  
empfiehlt

**UHREN**

**Optik und Goldwaren**

in grösster Auswahl und billigsten Preisen.

Anerkannt 7865  
beste Reparatur-Werkstätte.

**Geschäftsverlegung u. Empfehlung.**

Meinen werten Kunden und einem geehrten Publikum mache ich die Mitteilung, dass ich mein **Herren- und Damenschneidergeschäft** von Douglasstrasse 26 nach

**Kaiserstrasse 174**

nahe der Hirschstrasse, verlegt und gleichzeitig eine Vergrößerung meines Geschäftes damit verbunden habe. Ich werde nach wie vor meine werte Kundschaft aufs sorgfältigste zu bedienen wissen. Gleichzeitig mache auf den **Eingang aller Frühjahrsneuheiten** aufmerksam. 8059

Hochachtungsvoll  
**Valentin Drach, Schneidermstr.**  
174 Kaiserstrasse 174, 2 Treppen.

**Verblüffend Firmit**

das moderne selbsttätige **Waschmittel.**

**Gar. unschädlich**  
Überall zu haben  
**P. H. Schrauth, Neuwied**

Preis pro 1/2 lb-Facet nur 25 Pfg.